

SF Sasel Rundbrief ----- SF Sasel 6 unterwegs in der Basisklasse B der HMM 2026 -----  
vom 28.01.2026  
Autor Geert Witthöft

-----

Liebe Schachfreunde, liebe Schachfreundinnen,  
im Anhang findet ihr einen kleinen Bericht zum gestrigen Mannschaftskampf gegen Volksdorf 3.

Gruß GEERT

## HMM 2026, 2. Spieltag, Basisklasse B, SF Sasel 6 – Volksdorf 3

Am 27. Januar fand das erste Heimspiel der Saison statt. Gegner war die Mannschaft von Volksdorf 3, die in der ersten Runde gegen Weiße Dame 6 mit 0-4 böse unter die Räder kam. Wie auch in der ersten Runde bei Langenhorn 3 hatten wir natürlich erneut eine starke Mannschaft am Start. Henrik hatte seine Premiere am 2. Brett, während Fayz eine Pause machte. Wir spielten also mit Malte an Brett 1, Henrik an Brett 2, Jona an Brett 3 und Olaf an Brett 4.



Malte



Henrik



Jona



Olaf

Vorweggenommen: Heute langte es nicht zu einem Mannschaftssieg, aber zu einem hoch verdienten, hart erkämpften, Unentschieden. Ein 2-2 der besonderen Art. Mit Jonas Partie möchte ich meine Berichterstattung beginnen. Die Einzige, die leider nach 15 Zügen schon verloren war. Jona hatte nicht rochiert, wieder stand der König in der Mitte, wieder stand die Dame vor dem König (wie schon in Langenhorn). Eine kaputte Stellung mit einer Figur und einem Bauern weniger. Der Gegner spielte gut, tauschte die Leichtfiguren und erkannte sogar Jonas einzige Remis-Chance mittels Turmopfer und daraus folgendem Damendauerschach. Hut ab. Ein verdienter Sieg des Gegners, der nun mit einer DWZ von 1218 geführt wird. Jona verlor 17 DWZ-Punkte (nun 1006).

Mein Blick auf die verbleibenden Bretter war leicht düster. Sollten wir den Mannschaftskampf wirklich verlieren? Olaf stand super. Henrik solide und Malte deutlich auf Verlust. Schauen wir auf Henriks Partie, die er sehr durchdacht durch die Eröffnung ins Mittelspiel brachte. Ihm saß der DWZ-stärkste Volksdorfer (1338) gegenüber. Ich bin der Ansicht, ohne eine bislang intensiv durchgeführte Partieanalyse, dass Henrik zwischenzeitlich den Bauern auf d5 mit der Dame hätte schlagen können. Ein Zurückschlagen der Dame durch den gegnerischen e-Bauern wäre nicht möglich gewesen, da der Bauer durch Henriks Turm auf der e-Linie gefesselt war. Schauen wir uns sicher noch mal an. An Stelle des Damenzuges spielte Henrik b3 und versuchte seinen Lc1 über b2 zu entwickeln. Im Mittelspiel hatte Jeder dann noch einen Turm und fünf Bauern. Leider erkannte Henrik nicht, dass sein König zu weit vom Zentrum entfernt war und nicht unterstützend eingreifen konnte. Dann griff wenig später der gegnerische König auch noch Henriks Turm auf der vierten Reihe direkt an. Das übersah Henrik, stellte einzügig den Turm ein und gab die Partie auf. Schade. Henrik verlor einen DWZ- Punkt und wird nun mit 846 geführt. Diese Zahl stimmt mit der tatsächlich gezeigten Leistung definitiv nicht überein! Somit führte Volksdorf 3 schon 2-0.

Was machte eigentlich Malte, der mit den schwarzen Steinen total auf Verlust stand. Der Gegner hatte seine Königstellung mittels der Leichtfiguren aufgerissen, alle drei Bauern h5, g7 und f6 gewonnen und ein Matt in 2 mittels Läufer und Springer gestrickt. Sehr hübsch. Das erkannte Malte, musste aber einen Bauern und einen Springer geben um das Matt zu verhindern. Wenig später sah er sich erneut einer Mattkombination gegenüber, dieses Mal mittels zwei Läufern und Turm. Unangenehme Stellung. Da ein eigener Turm bereits auf der zweiten Reihe des Gegners stand, schlug er mit dem zweiten Turm, der das Feld f8 für den eigenen König zwingend frei machen musste, auf f2. Nun stand er hinten zwar stark unter Druck aber vorne mit zwei Türmen – ohne gegnerische Steine dazwischen - auf der zweiten Reihe. Geht da vielleicht was? Dem Gegner gelang es nicht, ein Mattnetz zu stricken und zog gefrustet einen Läufer ab. Das war der Fehler. Nun kippte das Spiel. Malte konnte einen Turm auf g2 tauschen, einen Bauern zurückgewinnen. Danach konnte Malte in einem Manöver einen Läufer gewinnen und stand kurz davor, auch den zweiten Läufer oder den zweiten Turm zwingend zu gewinnen. Das nervte den Gegner, der eine gewonnene Stellung „weggeworfen“ hatte. Er gab auf. Eine tolle kämpferische Leistung von Malte. Klasse. Glückwunsch. Der zweite Sieg im zweiten Spiel. Malte und sein Gegner haben noch keine DWZ-Zahlen. Wir waren wieder dran, nur noch 1-2.

Ein Mannschaftsremis rückte wieder in den Bereich des Möglichen, zumal Olaf durch eine Bauerngabel auf Läufer und Springer Vorteil erlangte. Olaf hatte es geschafft mit den weißen Steinen seine Bauern auf d4, e4, f4 zu platzieren. Dahinter eine kurze Rochade. Super Stellung. Leicht zittern musste wir später doch noch (Olafs Königstellung war sehr offen, die Dame direkt vor dem König auf der offenen g-Linie) als Olaf dann den schwarzen Bauern auf b7 schlug, der von der eigenen Dame auf g2 gedeckt wurde. So weit so gut. Nur die schwarze Dame auf g7 deckte den eigenen b7. Also Bauernverlust für Schwarz? Nein, eher eine kleine Falle! Hätte Olafs Gegner mittels des naheliegenden möglichen Zuges f4-f3 (geschützt vom eigenen Turm auf e3) mit direktem Angriff auf die Dame g2, die Diagonale zwischen Dame und Läufer unterbrochen, wäre der Vorteil möglichweise dahin gewesen. Der Lb7 wäre einzügig verloren gewesen. Statt f3 zog der Gegner aber Sf3+ (?) und verlor durch Lb7 schlägt Sf3 eine Figur und danach wenig später auch die Partie. Olafs zweiter Sieg im zweiten Spiel in der Basisklasse. Super. Glückwunsch. Der rettende zweite Punkt zum Mannschaftsremis.

Danke für Euer Engagement. Danke, dass Ihr dabei wart.

Weiter geht es für uns/Euch in der dritten Runde am Freitag 13. Februar 19Uhr bei den Schachfreunden Hamburg 6.

Gruß GEERT

**Endstand: 2-2**



gegen

